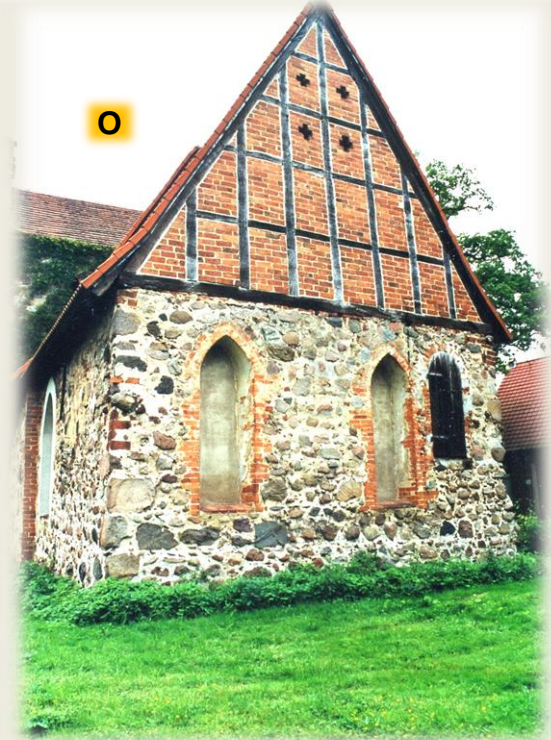


1937 Groß Warnow (PR)

[~ 23 km sÖ 19348 Perleberg; UTM: 32U 676 5900]

Der Ort wurde 1312 das erste Mal urkundlich erwähnt. Es gilt jedoch als sicher, dass er etwa 100 Jahre älter ist. Wenn in früheren Zeiten in der Nähe eines alten slawischen Ortes ein deutscher Ort angelegt wurde, übernahm man in der Regel den slawischen Ortsnamen und unterschied beide Orte z. B. durch die Zusätze „Groß“ und „Klein“. So wurde im 15. Jh. aus „Tutschen Warnow“ (Deutsch Warnow) Groß Warnow, während der Nachbarort ursprünglich „Wendisch Warnow“ hieß und zu „Klein Warnow“ mutierte.

Fährt man von Groß Warnow nach Pinnow, kommt (kam) man an einer „Jugendgaststätte“ vorbei. Leider ist dieser einstige Erlebnisbereich heutzutage geschlossen. Zu DDR-Zeiten jedoch labten sich hier nicht nur junge Menschen an sog. „Blauem Würger“ (Wodka) und Bier, das Glas zu 0,50 MDN (Mark der Deutschen Notenbank, das gesetzliche Zahlungsmittel in der der sowjetischen Besatzungszone und später der DDR).



Die Feldsteinkirche in Groß Warnow stammt aus dem 15. Jh., wobei der Turm und große Teile der Innenausstattung erst 1865 entstanden sind. Die Errichtung des Turmes stand unter keinem guten Stern. Zweimal stürzte der fast fertige Bau ein. Erst nachdem andere Bauleute herangezogen wurden, die dann erst einmal das Fundament tiefer legten, konnte das Bauwerk vollendet werden. Glücklicherweise kamen bei den Einstürzen keine Menschen zu Schaden. Das erste Mal stürzte der Turm mitten in der Nacht ein. Beim zweiten Einsturz, der während der Mittagszeit passierte, befand sich nur ein Lehrling auf der Baustelle. Dieser blieb jedoch unverletzt, da er sich beim Sturz an eine Rüstungsstange geklammert hatte. Besonders am Beispiel des zweiten Einsturzes kann man die segensreiche Wirkung eines geregelten Zeitmanagements auf einer Baustelle erkennen.

Der Flügelaltar wurde Anfang des 16. Jh. geschaffen. Später hat man ihn mit einem steinimitierenden Ölfarbenanstrich herabgewürdigt. Ähnlich erging es den schönen Bankwangen aus dem Jahr 1549, die ebenfalls mit Ölfarbe bepinselt wurden.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Pinnow, Pröttlin, Sargleben.

